

Auch der Begriff der vorindustriellen Konsumgeschichte greift nicht. Zäsuren waren die Reglementierungen des frühneuzeitlichen Staates, der lange vor 1500 einsetzte, Revolten und Kriege mit der damit eingehenden Verrohung, aber auch die Aufklärung, die das Konsumverhalten zu hinterfragen versuchte. Daher sollten die Beiträge zur Landes- und Regionalgeschichte schon als Beispiele einer quellenorientierten Alltagsgeschichte, die im MA wurzelt, gelesen werden. Herausgehoben, nicht aus inhaltlichen, sondern aus periodischen Gründen seien: Helmut FLACHENECKER, Weinkonsum und Weinhandel in Franken (S. 3–20), schöpft aus Archivalien und reichhaltiger Forschung, u. a. zu den Sonderthemen „Juden als Weinhändler“ und „schichtenspezifischer Weinkonsum“. – Andreas Otto WEBER, Konsum auf Reisen im späten Mittelalter. Das Beispiel der Reise des Tegernseer Abtes Kaspar Ayndorffer in die Wachau im Jahr 1447 (S. 21–29), ein erstaunliches Dokument, wie gut es sich der Reformabt und seine Begleiter auf der Reise zur Weinernte in Unterloiben, den Tegernseer Weinbergen westlich von Krems, gehen ließen. Weniger als der Fleischeinkauf oder der tägliche Konsum von 1,3 l pro Kopf überrascht, dass man in Melk offenbar Wein für 50 Pfennige mitnahm, das für die Tegernseer Reformen vorbildgebende Kloster aber zumindest auf dieser Reise nicht aufsuchte (was den Vf. nicht beeindruckte). – Andreas SOHN, Der Büchermarkt im Paris des 15. Jahrhunderts (S. 31–46), eine wegweisende Kurzstudie zu den Frühdrucken in der französischen Hauptstadt. – Günter DIPPOLD, Kraftspender und Renommiergetränk – Zur Geschichte des Bierkonsums vom ausgehenden Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert, besonders in Franken (S. 47–64), bemerkt in seinen sehr kurzen Mitteilungen zum ma. Bierkonsum: „Eine Alternative hätte allenfalls der Wein dargestellt. Aber er war in vielen Regionen erheblich teurer als Bier und nicht in genügender Menge verfügbar“ (S. 49). Zumindest für (Alt-)Bayern scheint nach heutigem Wissen eher das Gegenteil gegolten zu haben. – Marina HELLER, Handel und Konsum von Wein und Weinsorten in und aus Franken im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit: Der Wein- und Bierkeller der Plassenburg im Vergleich (S. 139–158), geht weit über das genannte eingeschränkte Thema hinaus (erfreulicherweise). – Auch die hier nicht genannten Beiträge sind durchaus lesenswert. Ein Orts- und Personenregister ist erstellt.

C. L.

-----

Richard BARBER, Edward III and the Triumph of England. The Battle of Crécy and the Company of the Garter, London 2013, Allen Lane, XXI u. 649 S., Abb., Karten, ISBN 978-0-713-99838-2, GBP 30. – Der stattliche, mit zahlreichen Anhängen, Dokumentationen und Abbildungen versehene Band verknüpft Vorgeschichte, Hintergründe und Verlauf der Schlachten von Crécy (1346) und – im letzten Drittel der Darstellung – von Poitiers bzw. Maupertuis (1356) mit der Entstehung des legendären „Hosenbandordens“ (Company of the Garter, 1348; der Begriff Order of the Garter wird erst ab dem 15. Jh. gebraucht), einem der bekanntesten weltlichen Ritterorden und Vorbild zahlreicher ähnlicher Gründungen. In intensiver Auswertung zeitgenössischer Quellen